

Pionier mit Herzblut

Kirchberg/Wolfikon Am Wochenende bot sich der Bevölkerung die Gelegenheit, die neue Biogasanlage von Joachim und Monique Harder zu besichtigen. Diese Möglichkeit nahm das Energietail Toggenburg wahr und lud am Freitag zum Dankeschönanlass.

Beat Lanzendorfer

beat.lanzendorfer@toggenburgmedien.ch

Pionier kommt aus dem Französischen und heisst übersetzt Wegbereiter oder auch Bahnbrecher. Als solchen darf man Joachim Harder ohne Umschweife bezeichnen. Vor sechs Jahren hat er sich dafür entschieden, die erste Biogasanlage dieser Grössenordnung im Toggenburg zu realisieren. «Man muss Fan von erneuerbarer Energie sein, waren die vergangenen Jahre doch nicht immer einfach und manchmal haben sie ganz schön an den Nerven gezeht», sagte der Bauherr am Freitagabend mit einem Schmunzeln. Nach fünfjähriger Planung, in denen auch die Verantwortlichen des Kantons von seinen Ideen überzeugt werden mussten, lagen doch nur wenige Erfahrungswerte vor, erfolgte im März 2017 der Spatenstich.

Seit Februar dieses Jahres wird Strom produziert

Anfang Februar ist die erste Kilowattstunde Strom produziert worden. Seit gut sieben Monaten wird aus Stoffen – Mist, Gülle, Gastroabfällen – die als Abfall gelten, Energie hergestellt. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf drei Millionen Franken. Unter Vollast produziert die Anlage rund 1.752 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Dieser kann in das Netz des Regionalwerks Toggenburg (RWT) gespiessen werden. Dafür ist auf dem Harder-Hof eigens eine Trafostation in Betrieb genommen worden. Gemäss des Betreibers erreicht die Biogasanlage aktuell eine Auslastung zwischen 70 und 80 Prozent. Die gewonnene Fernwärme wird zum Eigengebrauch genutzt, darüber hinaus werden vier Wohneinheiten sowie ein Pouletmastbetrieb versorgt. «Die



Die Biogasanlage in Wolfikon ist die erste dieser Grössenordnung im Toggenburg.

Bilder: Beat Lanzendorfer



Geschäftsstellenleiterin Patrizia Egloff und Präsident Thomas Grob vom Energietail Toggenburg luden zum Dankeschönanlass.



Joachim Harder (Mitte) erhält von Maria Brühwiler und Benno Müller den Anerkennungspreis «HSH» für die Verwendung von Schweizer Holz.

Kapazität würde aber ausreichen, um weitere Interessenten zu beliefern», erklärt Joachim Harder.

Das Energietail Toggenburg zeigt sich erfreut

Den «Tag der offenen Tür» der Biogasanlage nahm das Energietail Toggenburg wahr, um zum jährlichen Dankeschönanlass einzuladen. Die Mitglieder konnten am Freitagabend die Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen nutzen. Im Weiteren wurden sie von Patrizia Egloff, Leiterin der Geschäftsstelle, über die wichtigsten Aktivitäten des laufenden Jahres informiert, und erhielten Auskunft darüber, was das Energietail für die Zukunft plant. Gemäss Thomas Grob, Präsident des Energietails Toggenburg, «ist die Biogasanlage in Kirchberg ein Meilenstein für das Energietail Toggenburg. Joachim Harder ist ein Pionier, der viel Herzblut in die Anlage gesteckt hat. Ohne dieses wäre die Realisierung kaum möglich gewesen.» Der Bauherr konnte jederzeit auf das Wissen des Energietails Toggenburg zurückgreifen. Die Projektgruppe «Bioenergie» unter Leitung von Ewald Geisser stand unterstützend zur Seite. Die Glückwünsche der Behörde überbrachte Michael Sutter. In seiner Funktion als Gemeinderat ist er auch Präsident der Energiekommission.

Beim Bau der Anlage war es Joachim Harder ein Anliegen, auf die Wertschöpfung der Region zu setzen. Für die Verwendung von Schweizer Holz für die Fassade und die Konstruktion erhielt er von Maria Brühwiler und Benno Müller, Brühwiler Sägewerk AG, Wiezikon, die Auszeichnung «Herkunftszeichen Schweizer Holz – HSH». «Es ergab sich sogar die Möglichkeit, Holz aus meinen eigenen Wald zu verwenden», erklärte Joachim Harder abschliessend.

Gut besuchter Jahrmarkt an der Bahnhofstrasse



Bazenheid Seit die einheimischen Vereine und das örtliche Gewerbe den Jahrmarkt vermehrt für sich entdeckt haben, geht es mit diesem wieder stetig aufwärts. Am Samstag war die Besucherfrequenz an der Bahnhofstrasse daher äusserst erfreulich.

Bild: Beat Lanzendorfer

Meister der Effizienz

Fussball Der FC Bazenheid gewinnt das Verfolgerduell gegen Kreuzlingen unerwartet deutlich mit 4:1.

Als die Kreuzlinger realisierten, dass der Schiedsrichter die Partie freigegeben hatte, stand es aus ihrer Sicht schon 0:2. Die Bazenheider legten einen Blitzstart hin, von dem sich der Gegner nicht mehr erholen sollte. Beim ersten Treffer hatte Torschütze Anic allerdings Glück. Der Ball, als Flanke gedacht, wurde lang und länger und senkte sich zum Entsetzen von Schlussmann Freid hinter ihm ins Tor. Das zweite Tor war eine feine Einzelleistung von Aussenverteidiger Jungblut, der mit seinem Flachschiess Freid erneut alt aussehen liess. Von nun an spielten die Gäste auch mit. Sie waren dabei keineswegs das schlechtere Team, konnten sich aber nicht wirklich eine Torchance erarbeiten.

Christoph Gebert trifft doppelt

Die oben gemachte Aussage trifft hingegen auch auf die Einheimischen zu. Sie präsentierten sich am Samstagnachmittag als Meister der Effizienz und machten aus wenigen Möglichkeiten vier Tore. Als doch einmal so etwas wie

Spannung aufkam, dies nach dem Anschlusstreffer durch Pentrelli nach 55 Minuten, schlugen die Bazenheider eiskalt zurück. Nun mauserte sich Gebert zum eigentlichen Matchwinner. Trug er schon kurz vor dem Seitenwechsel für das 3:0 die Verantwortung – er entwichte nach einem feinen Steilpass von Schneider der Kreuzlinger Defensive –, geht auch das 4:1 auf sein Konto. Von

Anic herrlich in Szene gesetzt, traf er aus kurzer Distanz.

Beat Lanzendorfer
beat.lanzendorfer@toggenburgmedien.ch

2. Liga Inter – Gruppe 6
FC Bazenheid – FC Kreuzlingen 4:1 (3:0).
Sportplatz Ifang – 200 Zuschauer – SR Murati – Tore: 4. Anic 1:0, 7. Jungblut 2:0, 45. Gebert 3:0, 55. Pentrelli 3:1, 61. Gebert 4:1.
FC Bazenheid: Bernet, Jungblut, Früh, Peters, Baumann, Schneider, Musaj, Gebert, Titaro (81. Coutinho), Anic (87. Berger), Pirik (38. Gomes).



Mirco Jungblut (links) befindet sich seit Wochen in beneidenswerter Form und erzielte für Bazenheid das wichtige 2:0. Bild: Beat Lanzendorfer